



Schüler der Klima-AG der Möhnesee-Schule in Aktion: Kalli Gickeleiter, Leon Hübner und Malte Jens Mattenklötz (v.l.n.r.)

Bushäuschen, Fußweg, Schaukel: Wie Schüler der Möhnesee-Schule ihre Gemeinde verändern und dabei die Spielregeln der Demokratie erlernen.

Endlich müssen die Schülerinnen und Schüler der Möhnesee-Schule nicht mehr im Regen auf ihren Bus nach Hause warten: Das Team der Schul-AG „JugendPower Möhnesee“ hat die Gemeinde davon überzeugt, dass ihre Bushaltestelle ein wetterfestes Warthäuschen braucht. Die zugelegte 15.000-Euro-Investition ist einer der größten Erfolge der Jugendlichen, aber bei Weitem nicht der einzige. Bereits seit Herbst 2016 mischen sie sich mit Verbesserungsvorschlägen in die Lokalpolitik ihres Heimatortes ein. Dabei lernen sie zweierlei: wie Politik und demokratische Prozesse funktionieren und – noch wichtiger – dass sie, die Jugendlichen, etwas bewirken können.

Für das Bushäuschen hatte sich die „JugendPower Möhnesee“-AG hartnäckig eingesetzt, bei einem Ortstermin mit zwei Vertretern des Bauausschusses ebenso wie in der Gemeinderatssitzung. Die gute Nach-

richt des Erfolgs überbringt der parteilose Bürgermeister Hans Dicke an diesem Morgen im Mai persönlich. Er kommt mit seinem Elektrofrad vom Rathaus zum Treffen mit den Schülerinnen und Schülern der AG. „Das ist euer Verdienst“, stellt er klar. Die Runde strahlt.

Es gehört zum Konzept der Sekundarschule, die Kinder und Jugendlichen in Entscheidungen einzubeziehen und ihre Stimme ernst zu nehmen. Das Engagement der rund 500 Schülerinnen und Schüler wirkt über die Schule hinaus und ist an vielen Stellen in der Gemeinde sichtbar, wie beim Rundgang am Vormittag durch Möhnesee-Körbecke mit dem Lehrer Meinolf Padberg rasch deutlich wird. Unten am Stausee haben sie gemeinsam mit einer Architektin einen großen Sportparcours entworfen und realisiert. Und die im Gehweg eingelassenen Motive auf der Promenade hinunter zum Wasser stammen auch aus der Schule, wie Padberg sagt. Er

unterrichtet seit Jahrzehnten an der Möhnesee-Schule, betreut Schülerprojekte und koordiniert die mehrfach ausgezeichnete Berufs- und Studienorientierung.

Anbindung an Politikunterricht

Dann führt der Rundgang am Rathaus vorbei. Padberg zeigt auf ein Fenster und sagt: „Da oben trifft sich die JugendPower-AG regelmäßig mit dem Bürgermeister.“ Es war im Herbst 2016, die Zeit der Brexit-Entscheidung und der Wahl Donald Trumps, als im Politikunterricht seiner Klasse 8c der Wunsch laut wurde, gegen Populismus und Demokratieverdrossenheit aktiv zu werden. Im Nu fand sich eine Gruppe Interessierter, die sich seither mit Padbergs Begleitung in ihrer Freizeit trifft. Die AG-Themen knüpfen an den Politikunterricht an: So stellten die Jugendlichen vor der Bundestagswahl 2017 eine Demokratieausstellung zusammen, befragten am See Passanten, was ihnen an der deutschen

Verfassung besonders wichtig sei und warben dafür, wählen zu gehen. Sie begannen, sich mit etlichen Anregungen in die Lokalpolitik einzubringen. Zehn Schülerinnen und Schüler der ersten Stunde sind noch immer dabei. Alle drei Monate diskutiert die AG seither mit dem Bürgermeister ihre Verbesserungsvorschläge. Mal geht es um Kleinigkeiten wie eine zu harte Schaukel auf einem Spielplatz, mal um größere Anliegen wie einen fehlenden Zebrastreifen oder die Ausbesserung eines straßenbegleitenden Fußwegs zur Schule, der bei Regen aufweicht. „Dann müssen wir durch Pfützen und Matsch laufen“, erläutert Jana Reinecke (16) in der Runde der AG mit Hans Dicke das Problem. Dass er die gute Nachricht von dem Bushäuschen überbracht hat, schützt ihn nicht vor weiteren Nachfragen. Die Gemeinde habe doch versprochen, den besagten aufgeweichten Weg mit einer Ladung Kies auszubessern, erinnert Jana den Bürgermeister. Bisher sei jedoch nichts geschehen. Hans Dicke notiert sich eine Erinnerung: „Das ist wirklich keine gute Situation.“

Früher, sagen die Zehntklässler, hatten sie keine Ahnung davon, wie in der 11.000 Einwohner großen

Gemeinde Möhnesee Entscheidungen gefällt werden und was im Rathaus eigentlich vor sich geht. Nun sind sie dort regelmäßige Gäste. Langweilige Kommunalpolitik? Keine Spur: „Die Sitzungen sind richtig spannend. Da hört man Argumente, die man vorher nicht kannte“, sagt der 16-jährige Marius Säcker. Dass zum Wesen einer Demokratie gehört, nicht jede Idee in die Tat umsetzen zu können: Auch diese Erfahrung hat die AG zwangsläufig gemacht. Mal mangelt es der Kommune an Geld, mal an Zuständigkeit. Und auch die Gegenseite hat berechtigte Argumente, das lernen die Jugendlichen. Ebenso wie dranzubleiben und nachzuhaken, wenn Anträge sich im Schnecken tempo durch Sitzungen und Prozesse bewegen und dort auch zuweilen begraben werden. „Man versteht, dass nicht alles so einfach geht, wie man es vielleicht gedacht hat“, sagt die 16-jährige Dunja Erlenkötter.

Ansturm auf die AG

In diesem Sommer werden die Gründer der AG die Schule verlassen, sie wechseln auf das Gymnasium im benachbarten Soest oder beginnen eine Ausbildung. Damit ihre Initiative weiterlebt, entstehen nun in der Schule neue JugendPower-Ortsteilclubs mit Schülerinnen und Schülern aus dem gesamten Einzugsgebiet der Möhnesee-Schule. Meinolf Padberg hat die Trommel gerührt, um Nachwuchs zu rekrutieren und konnte es kaum glauben: 120 Mädchen und Jungen meldeten sich bei ihm. Rund zehn von ihnen kommen an diesem Morgen zur Gründungsversammlung der neuen Ortsgruppe Völlinghausen in die Aula. Die alten Hasen aus der zehnten Klasse sind nach dem Treffen mit dem Bürgermeister gleich dazu geeilt und lehnen lässig an den Tischen, die Jungen sitzen etwas

aufgeregt im Rund und lauschen der kurzen Begrüßung und Erklärung des Lehrers. Sie haben bereits einige Ideen mitgebracht, für was es sich in ihrem Ortsteil einzusetzen lohnt. Das Gelände der alten Hundeschule könnte verschönert werden, ein vielgenutzter Feldweg in Völlinghausen ist voller Schlaglöcher und für Fußgänger gefährlich. „Vielleicht könnte man da einen kleinen Bürgersteig anlegen“, schlägt der elfjährige Till Rademacher vor. Der Lehrer hört zu. Er bewertet nicht, sondern lässt den Schülern Raum für ihre Ideen. „Wir setzen darauf, dass ihr mit offenen Augen entdeckt und etwas verändern wollt“, gibt er dem Nachwuchs mit auf den Weg.

Die nun abgehenden Zehntklässler sind sichtlich stolz auf das, was sie auf die Beine gestellt haben. Sie wollen in Zukunft als Paten für den Nachwuchs weiter mitmischen. „Wir stehen für die Jüngeren zur Verfügung“, sagt Marius Säcker. Auf die wartet bereits ein großes Projekt, angestoßen von den Pionieren: Das Wäldchen neben der Pflegeeinrichtung im Ortsteil Völlinghausen soll für die Senioren besser nutzbar gemacht werden. Dazu wer-

„Wir stehen für die Jüngeren zur Verfügung“

Marius Säcker, Schüler

den die Schüler mit Unterstützung des Eigentümers und des städtischen Bauhofs dort neue Wege anlegen. „Wir brauchen euch dafür“, motiviert Meinolf Padberg die Neuen und kündigt auch gleich das nächste Treffen an. Die JugendPower der Möhnesee-Schule geht in die nächste Runde. □

Dr. Petra Krimphove

FOTO: Petra Krimphove / Aktive Bürgerschaft